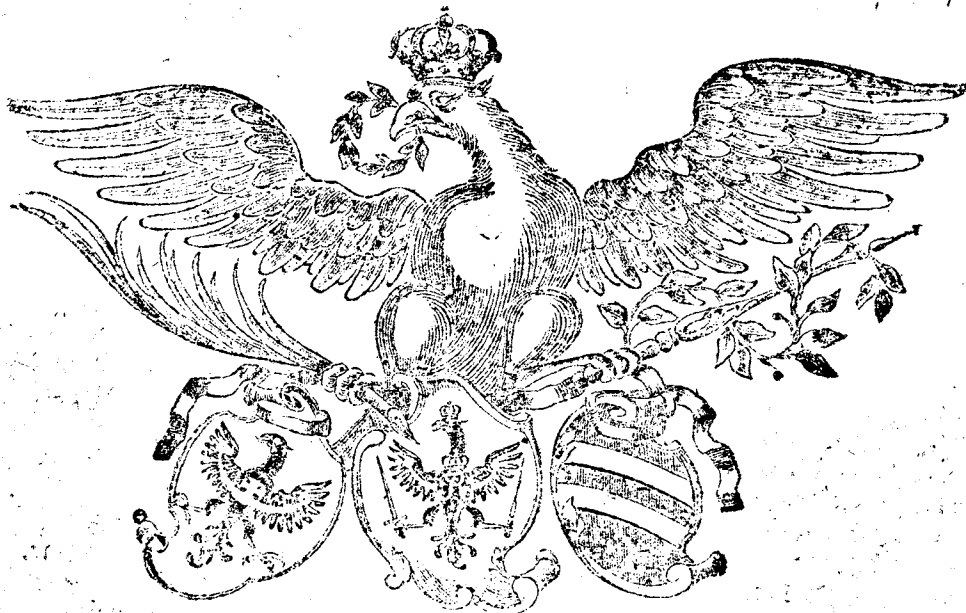




Schlesische privilegirte Zeitung.

No. XXIII. Sonnabends den 23. Februar 1788.

Berlin, den 19. Februar.

Se. Königl. Majestät haben bei dem Tauenzinschen Infanterieregimente, den Sekondelieutenant, Hrn. v. Leipziger, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Hahn, zum Sekondelieutenant; und den Portepée-Fähnrich, Hrn. v. Dolsfuß, zum würtlichen Fähnrich;

Bei dem Bevilleschen Infanterieregimente, den Sekondelieutenant, Hrn. v. Groben, zum Premierlieutenant; den Fähnrich Hrn. v. Platen, zum Sekondelieutenant; und den Portepée-Fähnrich, Hrn. v. Kernerfeld, zum würtlichen Fähnrich;

Bei dem Anspach-Bayreuthschen Dragonerregimente, den Fähnrich Hrn. v. Barneckow, zum Sekondelieutenant; und den Fähnrich, Hrn. v. Reizenstein, zum

Bei dem Kalkreuthschen Dragonerregimente, den Fähnrich, Hrn. v. Kleist, zum Fähnrich;

Bei dem Jitzwizschen Dragonerregimente, den Fähnrich, Hrn. v. Pirch, zum Sekondelieutenant; und den Fähnrich, Hrn. v. Gruszcinsky, zum Fähnrich;

Bei dem Ebenschen Husarenregimente, den Kornet, Hrn. v. Gualtieri, zum Sekondelieutenant; und die Junkers, Herren v. Zieten und v. Eben, zu Kornets;

Bei dem Regimente Bosniacken; die Rittmeisters, Herren Knebell, und Kall, zu Majors; die Staabsrittmeisters, Herren v. Tuzilowsky und Köstel, zu Eskadrons; die Premierlieutenants, Herren Johnson und Seege, zu Staabsrittmeisters; die Sekondelieutenants, Herren v. Wallis u. Holz, zu Premierlieutenants; die Kornets, Herren v. Sierakowsky und

v. Bronikowsky, zu Sekondeleutenants; und die Junkers, Herren **v. Westendorff** u. **v. Godberg**, zu Kornets zu ernennen allergnädigt geruhet.

Am Sonabend war bei **Ihro Excell.** der verwitweten **Frau Gräfin v. Eichstädt**, **Assamblee** des hohen Adels, welche **Ihro Majestät** der **König** und die **Königin**, wie auch die **Prinzen** und **Prinzessinnen**, des **Kön.** Hauses mit ihrer Gegenwart beehren. Nach der **Assamblee soupirten** **Se Majestät** der **König** bei **Gr. Königl. Hoheit** des **Prinzen Ferdinand**.

Sonntag **Vormittags** war bei **Gr. Maj.** dem **Könige** große **Cour**. **Abends** war bei **Ihro Majestät** der **regierenden Königin** **Cour** und **Souper**.

Gestern hatte der **letztere Freitag** hier eingetroffene **Herzogl. Pfalz-Zweybrückische** **Gesandte**, **Herr Obist** und **Kammerherr**, **Baron Gailing v. Altheim** eine besondere und sehr gnädige lange **Audienz** bei **Gr. Königl. Majestät**. Auch war selbigen **Tages** der **würkliche Regierungsrath**, **Herr Tetto** von eben diesem Hofe mit dem **Hrn. Gesandten** hier angekommen.

Gr. Excellenz der **wirkl. geheime Etats-Krieges** und **dirigirende Minister**, **Herr Freiherr von Werder**, ist von **Frankfurt an der Oder**; der **churfürstl. sächsische Kammerherr**, **Herr v. Gersdorff**, ist aus der **Oberlausitz** hier angelangt.

Am **16ten** dieses starb allhier **Herr Hans Siegismond von Lestwitz**, **Generalmajor** der **Infanterie**, **Ritter** des **Ordens pour le Mérite**, **Erz- und Gerichtsherr** des **Amtes Friedland**, **Eunnersdorf** u. s. w. Er beirat die **Kaufbahn**, auf der sein **Herr Vater**, der ehemalige **Generallieutenant** und **Ritter** des **schwarzen Adlerordens**, **Hans George**, ihm musterhaft vorangegangen war, 1734, wohnte in der **Folge** in vier **Kriegen** den **Belagerungen** von **Prag**, **Olmütz** und **Tresden**, und den **Schlachten** bei **Mollwitz**, **Chotuschütz**, **Hohenfriedberg**, **Sohr**, **Lomowitz**, **Roszbach**, **Leuthen**, **Sockfischen**,

Liegnitz und **Torgau** bel, und zeichnete sich bei aller **Geliegenheit**, besonders bei **Torgau**, durch **militairisches Verdienst** jeder Art so aus, daß **König Friedrich II.** glorreichen **Andenkens**, ihn nicht nur in seiner höchsten **Zufriedenheit** beehrte, sondern auch ihn mit außerordentlichen **Gnadenbezeugungen** überhäufte, die seinen äußerlichen Wohlstand vergrößerten, und seinen **Ruhm** vollendeten. Nur nöthigten ihn vor einigen Jahren kränkeliche **Umwände**, seinen **Abschied** zu suchen, nach dessen **Erhaltung** er den Rest seines Lebens im stillen zufriedenen Umgang mit den Seinigen zubrachte, und es nun nach einer langen beschwerlichen **Krankheit**, gestärkt durch eine männliche und thätige **Religion**, im **70sten Jahre** beschloffen hat.

Warschan den **16. Februar**.

So günstig auch die **jetzige Witterung** zu einer **kriegerischen Unternehmung** schiene, so höret man dennoch noch nichts, daß auf der **türkischen Gränze** etwas **vorgefallen** wäre, doch wollen einige versichern daß man in kurzen wichtige **Nachrichten** von beyden **Rußischen** **Armeen** erhalten werde, weil solche wie man **saget** zu einer Zeit etwas **wichtiges** ausführen sollen. Gewiß ist es, daß die **Zeit** immer näher **herbeyrücket**, wo die so **großen kriegerischen Austritte** an **verschiedenen Orten** erfolgen werden, daß solches **war** eher und mit **größern Nachdruck** von denen beyden **allirten Kaiserl. Höfen**, als von **Seiten der Türken** geschehen werde, läßt sich aus denen so **großen Zurüstungen** ganz **sicher schließen**, mit welchen die **Türken** nicht so **geschwinde fertig** werden können, da sie ihre so **zerstreuten Truppen**, wohl **schwerlich**, wie sie auch selber **sagen** vor dem **Monath May** mit **allen zubehörigen** fertig, und ins **Feld** werden **stellen** können. Bey denen **Rußischen Armeen** so **immer mehr fremde Personen** von **Distinction**, **sonderlich Officiers** anlangen, die als **Volonteurs** dem **Feldzuge** **beywohnen** wollen, und auch **verschiedene** sollen sich **gemeldet** und um diese **Freiheit** **gebeten** haben. Man **saget** **sonderlich**, daß **einige fremde Prinzen** nach

beim sie gehöret daß der Großfürst sich diesen Monath zu des Fürsten Repnin seiner Armee begeben werde, um die Erlaubniß gebeten, sich bey derselben einfinden zu können.

Nach denen Nachrichten aus Kinsburn soll es zwar gewiß seyn daß unter der Garnison zu Desakow große Uneinigkeiten herrschen, daß man sonderlich wieder den dasigen kommandirenden Pascha große Cabalen mache, daß solcher aber entflohen und sich nach Ezerfon retiriret habe, wird nicht bestätigt.

Die Polnischen Truppen befinden sich in ihren Cantonirungs-Partien ganz ruhig und durch die gute Sorgfalt des Wogrodens von Rußland Grafen Potocki ihres Chefs haben solche an nichts einigen Mangel, sondern sind hinlänglich mit allen nothwendigen versehen. In dasiger Gegend soll die Kälte auch sehr groß seyn, welches denen Türken gar nicht gefallen will, und weil sie Mangel an Holz haben, so sollen sie alles, Zäune Pflanden, ja Häuser und die fruchtbaren Bäume in den Gärten umhauen, um Holz zum Brennen zu haben. Die Fürstin Generalin von Podollen bestet sich jeso hier, wird aber in kurzen nach Puluco gehen. Weil der Fürst Michael Radzivil, an die Stelle des verstorbenen Fürsten Hieronimi Radzivil, zum Großkammerherrn von Litthauen ernannt worden, so ist dieser Herr seit kurzen hier angekommen, und hat den 12ten dieses den gewöhnlichen Eid in die Hände des Königes abgelegt. Man sagt daß der Fürst Potemkin in kurzen seine Reise in fremde Länder antreten wird. Die Festungswerke zu Kinsburn sollen sehr verbessert worden seyn, und dieser Ort eine starke Garnison haben um sich derselben zu gewissen Absichten bedienen zu können.

Wien vom 16. Februar.

Nach der am 9. Februar erfolgten Kriegserklärung ist dießseits die erste Unternehmung von dem kommandirenden Hrn. Generalen des in Kroatien versammelten Korps F. M. L. de Vins, mittelst Angriffs des türkischen besetzten Orts Dresnik, dem Obersten Pehar-

nick des Karlsstädter Oguliner-Regiments, übertragen worden.

Da der Kommandant der Truppen anfangs hieben alle Mäßigung brauchte, und die Türken solchergestalten auffordern ließ, daß selbe, im Falle sie sich ergäben, den kaiserl. Schutz zu hoffen haben würden, sie aber hierauf statt einer Antwort, gleich zu kanoniren anfiengen; so wurde von dem Obersten Peharnick die Attaque auf Dresnik mit einem solchen ernsthaften Kanonen- und Haubitzenfeuer gemacht, daß der Ort fast ganz abgebrannt, und die türkische Besatzung bis auf einen in dießseitige Gefangenschaft verfallenen Türken, und den sich in die Kula (eine Art von Citadelle) geflüchteten geringen Theil ums Leben gekommen ist, der aber, bey Abgang des von dem Obersten Peharnick, an den kommandirenden Generalen erstatteten Rapport, den ihnen wiederholt anerbottenen Schutz noch kein Gehör gegeben hatte.

Vermöge des weitem eingelauffenen Berichtes ist am 10. Februar auf obgedachten Ort der wiederholte Angriff gemacht worden, wobey 30 Türken tod geblieben, und die übrigen 70 in Gefangenschaft gerathen, und nach Karlsstadt gebracht worden sind; die Weiber und Kinder aber hat man mit Brodt und andern zu ihrem Unterhalt nöthig gewesen Lebensmitteln versehen, und in den nächsten türkischen Ort frey zurückgeschickt.

Bei diesem Vorfalle ist unserer Seits 1 Mann tod geblieben, und einer blisset worden.

Nach einer weitem vorläufigen Anzeige aus der Banatgränze hat der Herr Oberstlieutenant Knejevich mittelst Uebersetzung der Unna einen Angriff auf das türkische Schloß Dubiza, jedoch ohne Erreichung des abgesehenen Erfolgs, mit Verlust einiger Mannschaft gemacht.

Der in der Slavonischen Gränze kommandirende General F. M. L. Graf von Mitrovsky hat dem Pascha von Belgrad die Kriegserklärung am 9. Febr. durch den Hrn. Major Harbach, vom Generalsaabe schrift-

lich zugesandt, mit dem Versage, daß der Handel, und Postcourß von Semlin aus noch ferners ungestört, und frey bleiben würde, wenn man von türkischer Seite ein Gleiches zu beobachten gedächte worauf der Pascha bemeldtem Herrn Generalen hat danken, und erklären lassen, daß er seine Antwort schriftlich nachtragen wolle.

Gerind: Anzeige des kommandirenden Generalen von dem im Bukowinerkreis versammelten Korps, Herrn Generalen der Kavallerie, Prinzen von Coburg, wird derselbe, um bey den durch die Kriegserklärung veränderten Umständen für alle Fälle näher an der Hand zu seyn, das Hauptquartier von Snyatin nach Czernowitz übersetzen; sonst ist aber weder dies noch jenseits in den dasigen Gegenden etwas vorgefallen, außer daß von der benachbarten Stellung Chotym die fremde Türken in großer Anzahl desertiren.

Aus einem Schreiben aus Brüssel,
den 29. Januar.

Wir haben hier an 4000 Holländische Flüchtlinge: allein die Republik hat nicht Ursache, den Verlust dieses Abschauins von dem Auxiliaren Pöbel zu bedauern. Sie betteln hier an allen Ecken der Straßen, und beweinen ihr Schicksal, welches sie sich selbst zugezogen. Haben sie sich ein paar Pfennige erbettelt, so saufen sie sich voll, und begeben die größten Ausschweifungen. — Des Nachts ist niemand auf den Straßen sicher; der Magistrat will daher auch diese Landläufer nicht mehr dulden, und man jagt sie häufig ins Französisch, wo sie ih. Unterkommen als Soldaten finden. Die Vornehmen unter ihnen nähren sich noch immer den Geist der Zwietracht. Auch sind sie stets unter sich selbst uneinig; einige sind für die Aristokratie, andere für die Demokratie, welches beständig Anlaß zu lächerlichen Zankereien unter ihnen giebt, zuweilen auch die Scene blutig macht. Sie haben eine Art von Regierung unter sich errichtet, welche aus den berühmtesten Patriotenhäuptern besteht; als da sind die Herren de Lange aus Gouda, G. S. aus Rotterdam,

H. v. p. Professor Balkenaar, Beyma, Bloet von Enthuisen, der Delfter Fanentemacher Moppa, die Schmirerer Jchooven van Dam Wacker van Jon aus Utrecht, der Dordrechter Gyzelaar, Vacker, Abbema, und viele andere des Gelichters, welche der Etre nicht werth sind, genannt zu werden. —

Dhnerachtet man diesen Elenden noch immer Pensionen und Wohltharen von Seiten Frankreichs vorspiegelt, so darf man doch nichts davon glauben. Diese Macht hat für die Sache dieses freyen Volks schon zu viel verschwendet. Nach der Berechnung ihrer Finanzen, welche Herr von Colonne öffentlich bekannt gemacht hat, haben die Holländischen Angelegenheiten Frankreich 60 Millionen gekostet. — Kurz, wir wünschen nichts schneller, als von der Pest dieses Pöbels aus den vereinigten Provinzen, welche hier ihre Parlementsitzungen aufgeschlagen haben, so bald als möglich los zu werden.

Brüssel den 3. Febr.

Wennetwas beitragen könnte, die Ruhe in diesen Provinzen völlig wieder herzustellen, so wäre es die Rückkunft Ihrer Kön. Hoheiten, unserer Durchl. Generalgouverneure, welche am 29sten vor. W. zur allgemeinen Freude hier eingetroffen sind. Bis jetzt aber ist noch wenig Ansehen zu Erfüllung jener Hoffnung.

Ein anders den 4. Febr.

Nach erfolgter Zurückkunft unserer Durchl. Statthalter, R. H., erlebt unsere Nation das doppelte Vergnügen, daß nicht allein die in unserm Herzogthume eine Zeitlang erledigt gewesen Abtheilungen wieder von neuem besetzt, sondern auch 7 neue Räte für den souverainen Rath von Drabant ernannt worden sind. Man versichert auch, daß der Freyherr von Velde zu dem wichtigen Posten eines Vicelanzlers von Drabant befördert worden sey.

I t a l i e n.

Am 31. Jan. verstarb zu Rom der unter dem Namen des Präbendenten bekannte Graf v. Albany, in einem hohen Alter. Seine

Tochter die seit einigen Jahren sich bey ihm befindet, ist die Erbin seiner beträchtlichen Verlassenschaft.

Aus Neapel bezieht man folgende Begebenheit: Zwen Neapolitanische Galeeren ober- en vor kurzem auf einer Kreuzfarth an der Afrikanischen Küste ein Korsarenschiff von 20 Kanonen. Sie brachten es nach Neapel, und es wurde sammt seiner Mannschaft, die 100 Köpfe stark war, von 300 Mann im Hasen bewachtet. Ein Edelmann von Neapel hatte das Unglück, nahe an diesem erbeuteten Schiffe in die See zu fallen; er ging unter, und von den tauchenden, die ihn sinken sahen, hatte keiner das Herz groß oder gut genug, um zu seiner Rettung etwas zu wagen. Nur ein Afrikaner, der vom Verdecke des erwähnten Schiffs diesen Unfall erblickte, sprang in das Meer, schwamm an die Stelle, wo der Neapolitaner untergegangen war, ergriffte ihn noch beim Arm, band ihn mit einem Saupfuch an sich, und brachte ihn an das Gestade. Der Ertrunkene kam glücklich wieder zum Leben. Sein erfreuter Vater, der Marchese Paluchy, ging nach Hofe, wo ihn der General Alton zum König führte; er bath

Se. Majest. um die Befreyung des Afrikaners. — „Ihre Bitte, war des Monarchen Bescheid, ist gerecht und vernünftig; der Mohr gehört Ihnen, und Sie können mit ihm machen, was Sie wollen. Die übrige Mannschaft des Korsars ist mein, und nach den Kriegsgesetzen zu Stave. cy verdammt; aber von diesem Augenblicke an sey sie frey. Zehn tugendhafte Menschen würden Sodoma vor dem Gummie des Allmächtigen gerettet haben, und warum soll ein edler, rechtschaffner Mohr, der Ihren Sohn, seinen Feind, vom Tode gerettet hat, nicht Verzeihung für seine kleine Kameradschaft verdienen?“ Am folgenden Tage wurde das Schiff wirklich auf Königl. Befehl freigelegt, und es segelte, unter fröhlichem Jubel, nach Afrika zurück.

Breslau den 23. Febr.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause aufgeführt; Ethelwolf, oder: Der König kein König, ein Schauspiel in fünf Akten, aus dem Englischen, nach Beaumont und Fletcher's a King and no King, von L. F. Huber.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm

Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Auflage zum Gebrauch für Kaufleute, von denen in Handlungs- Accise- und Zoll-Sachen während der Regierung des jetzigen Königs Majestät bis zum 1ten Februar 1788. er- gangenen Verordnungen. Breslau, den 1 Februar 1788. 5 sgr.

Stehen Fastenpredigten besond' für das Landvolk, von Gottfried Becker, Canon Reg. Praem. in der St. J. St. Kirche bey St. Vinzenz in Breslau, Kuratus und Sonntagspredi- ger, gr 8. Breslau, 787 10 sgr.

Bauer, C. L. Uebungsmagazin zum Lateinisch Schreiben, 1ter Versuch, 8. Breslau, 787 18 sgr.

Bach Ant. Abhandlung für den Eudower Gesundheitsbrunn in der Grafschaft Blas, 8. Striegau, 787 2 sgr.

Bach Abhandl. über Kenntniß der Gesundheitspflege, 8. Meiß, 787 3 sgr.

Bellona ein milit. Journal, 20tes Stück, gr 8. Dresden, 787 10 sgr.

Vergius J. H. L. Sammlung auserl. deutscher Landgesetze, 10tes Alphabet, gr 8. Trfft. 788 1 Rthlr. 20 sgr.

Briefe an Aerzte und Weltweise, 1te Lieferung, 8. Halle, 788 18 sgr.

Etwas über die Pfandbriefe, gr 8. Bresl. 787 3 sgr.

Fabrigographisches Lesebuch, 7tes Bändchen, 8. Halle, 787 15 sgr.

Fabrici, Joh. Chr. mantissa insectorum II. tom. 8 med. Hafnia, 787 1 Rthlr. 8 sgr.
Ferris, Sam. über die Milch. a. d. E. mit Anmerkungen, gr 8. Leipz. 787 15 sgr.
Geinaurenen, von einer andern Seite betrachtet, 8. Deutschl. 787 20 sgr.

(Verkauf des Buches Sodom.) Von der Oberschlesischen Oberamts-Regierung wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß auf Anträgen einer beträchtlichen Gläubigerin des Obrist-Lieutenant von Etz zum öffentlichen Verkauf des ihm zugehörigen im Oppelnischen Fürstenthum und dessen Lubliner Kreise belegenen adelichen Buches Sodom obern Antheils, welches Inhabers der davon aufgenommenen landschaftlichen Taxe zu 5 pro Cent gerechnet, auf ein Quantum von 12082 Rthlr. 6 sgr. 3 d. gewürdigt ist, der 31 December a. c. der 31 März und der 30 Junii 1788. wovon der letzte Termin peremptorisch ist, zu Auktions-Terminen anberaumt worden; daher alle befähigte Kaufslustige vorgeladen werden, auf gedachter Oberschlesischen Oberamts-Regierung allhier Vormittags um 10 Uhr vor dem dazum ernannten Commissario Raths- und Rathschreiber Schultes, ihr Gebeth abzugeben, und in dem letzten Termin die Zuschlagung an den Meistbietenden zu gewärtigen, wehingegen auf ein nach Verlauf desselben etwa noch einkommendes Gebot nicht weiter geachtet werden wird. Briesg den 7 September 1787.

Königl. Preuß. Oberschlesische Oberamts-Regierung.

(Diverse Waaren.) Rationirter Lachs, Brücken, Muscheln, Büschlinge, gerauchter Lachs, neuen Stedisch, Schollen oder Plattfische, Lapperdan, Pommerische Spick, und Preßgäse, Gänse-Asse, ächte veritable Braunschweiger Met- und Schlag auch Junggen-Blutwurst, Seibelastwürste, Reisküchle, Reismehl, Wiener Gries, e. f. holl. Perlgraupe, f. Choelade, diverse Nudeln oder Meccaroni Faden, und facionirte f. Mandeln in Schalen, f. Provenceröl, französische Catharinen- und ord. Pflaumen, Früchte in Liqueur und trocken, f. belegtes ungarisches Spicketst, gesalzene Hasen, f. Champagnerwein, roth und weiß, f. Burgunder bis Calabrewin, f. Capern, Oliven, Sardellen, Pfisteln, Trüffeln, Darnisel, extra f. Schminke, weiß und roth, wie sie am englisch-französischen Hofe aufgelegt wird, Sirop de Capilair, Sirop Dorgade, Sirop vinagre de fromboir, diverse Parfüms, arraz de Goa, französischen Stromalkase, Enbamer, Säckmilch, Parmesan, Schreiger und Limder Käse, ächten Cremsen Senf, ächte Neapolitanische Olivöl, e. f. Thee, von 3. bis 10 Rthlr. f. Canaster und diverse Sorten fein und ord. Packerback, f. St. Dmer, alles ausländische französische und holländische Fabrique, Portorico- und Dronoco-Canaster in Rollen, 1 ebst vielen andern Sachen, alle Arten Specereywaaren und f. Caffé Martinique vom besten Geschmack. sind zu haben bey Joh. David Wenzel in der goldnen Krone am Ringe.

(Lotterie-Nachricht.) Diejenigen Interessenten, so ihre Loose zur 2ten Classe 20ter Berliner Classenlotterie noch nicht renovirt, werden die Renovation gefälligst bis zum 16 Februar, bey unfehlbarem Verlust alles Unrechts, besorgen lassen, das ganze Loos mit 2 Rthl. 6½ sgr., das Halbe mit 1 Rthl. 3 sgr. 3 d., das Viertel mit 16 sgr. 8 d. in Courant. Einige Kaufloose stehen noch bis zum 28 Februar Abend um 7 Uhr zu densten. Den 29 Febr. kommen die Gewinnaktsisten bereits an. Das ganze Kaufloos kostet 3 Rthl. 11 sgr. das Halbe 1 Rthl. 20 sgr. 6 d. das Viertel 25 sgr. 3 d. in Courant. Auch zur Berliner Zahlenlotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder werden von auswärtigen Interessenten franco erwartet, und dagegen jedermann wie bisher prompte Bedienung wiederfahren. Plans zu beyden Lotterien sind gratis zu bekommen. Breslau den 26 Jan. 1788. J. D. Wenzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Zu verpachten.) Romberg den 14 Februar 1788. Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß Terr. Oßern das hiesige Bier- und Brandweinrath verpachtet werden soll. Nachlustige belieben sich deshalb bey hiesigem Wirthschaftsramte zu melden.

(Wohnung zu vermieten.) Auf dem Neumarkt im grünen Hause, eine Stiege hoch, ist eine Wohnung, in 2 Stuben, 1 Kuchel, 1 Kammer, und Holzboden, zu vermieten, und auf Oßern zu beziehen, nähere Nachricht ist bey dem Kaufmann Herrn Gottfried Willert auf der Albrechtsstraße der Domin. Kirche gegenüber zu haben. Breslau d. n 15 Febr. 1788.

(Errichtung neuer Hypothequenbücher.) Baunau den 6 Februar 1788. Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß das Hypothequenbuch des Stogauischen Kreis-Verfs Baunau und Zubehör Rurschitz und Großwürb, dem Freyherrn von Slausitz gesch. ig, auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen und der von der Pessigern der Grundstücke einzuziehenden Nachrichten regulirt werden soll, weshalb denn ein jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben vermeint und seiner Forderung die mit der Ingressation verbundenen Vorzugrechte zu verschaffen gedenkt, sich binnen 2 Monaten beym Baunauer Gerichtsramte zu melden und seine etwaigen Ansprüche näher anzugehen hat.

(Citatio der Eckeschen Gläubiger.) Greiffenberg den 12 Januar 1788. Magistratus ladet alle diejenigen, welche an die Erbkretische Verlassenschaft des verstorbenen hiesigen bürgerl. Schneidermeisters Carl Ludwig Ecke irgend einen rechtsgültigen Anspruch zu haben vermeynen, hiermit vor, daß sie von dem 1 Januar c. a. an gerechnet, binnen 9 Wochen, und besonders den 4 März c. a. Vormittags um 9 Uhr hier bey Rathhause erscheinen, und ihre Forderungen *sub pana praelusit et perpetui silentii* gehörig liquidiren und justificiren sollen, wobei zugleich alle diejenigen, die etwas von dem verstorbenen Ecke an Gelde, Sachen oder Verlasschaften hinter sich haben, angewiesen werden, solches binnen 4 Wochen bey Verlust ihres daran habenden Rechts *ad Depositum* zu liefern.

(Edictal-Citatio der Balthasar Försterschen Gläubiger.) Glesmannsdorf im Neßlitz en Kreise den 7 Januar 1788. Da über das Vermögen des hiesigen Erbkretschmiers Balthasar Förster der förmliche Concurß eröffnet, und der offene Arrest verhängt worden; als wird hieses allen und jeden, welche an den Balthasar Förster *in specie* aber an dessen hiesigen Erbkretscham *ex quocunque juris Titulo* einen Anspruch haben, hierdurch bekannt gemacht, und dieselben vorgeladen, ihre Forderungen *in Termino peremptorio* den 26 Martii a. c. an hiesiger von Mombach'schen Gerichtsamt'stelle nicht nur zu liquidiren, sondern auch derselben Richtigkeit auf eine gl. u. würdige Art auszuweisen; im Außenbleibungsfall aber zu gerätigen, daß sie mit ihren *Pratensis* von der Balthasar Försterschen Masse *per Sententiam* abgewiesen, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Und diejenigen, so etwas von dem Gemeinschuldner hinter sich haben, solches längstens bis zu gedachtem Termine mit Vorbehalt, und im Unterbrennungsfall bey Verlust ihres Rechts, beim Ante abzugeben.

(Edictal-Citatio der J. W. Taubischen Gläubiger.) Das Laßkornitzer Freyherrlich von Saurmasche Gerichtsamt citiret den unbekannten Bruder des zu Laßkowitz bey Ohlau verstorbenen Wundarztes Carl Daniel Taube, Nahmentlich Johann Wilhelm Taube, welcher sich 1767. von Mletau nach Rußland begeben, oder dessen Erben, so wie auch alle diejenigen, so aus irgend einem rechtlichen Grunde an die Carl Daniel Taubische Verlassenschaft, die in 51 Rthl. 9 Gr. besteht einen gegründeten Anspruch zu haben vermeynen, sich respective gehörig auf den *pro termino peremptorio* angesetzten 13. May 1788. Früh um 9 Uhr zu melden, als respective Erben zu legitimiren, ihre Erbfolge oder sonstige Rechte und Ansprüche an- und



auszuführen, widrigenfalls aber, und im Fall des Ausbleibens zu gewärtigen, daß der Johanna Wilhelm Taube, seine Erben, und alle diejenigen, so ihre sonstige Ansprüche oder Forderungen zu rechtfertigen unterlassen werden, nicht weiter gehört, *se præcludit*, und ihnen ein ewig Stillschweigen auferlegt, die Verlassenschaft selbst aber als ein *bonum vacans* dem Königl. Fisco adjudicirt und verabsolgt werden wird. Laßborn den 21 Junii 1787.

(Zu verpachten.) Prausnitz den 28 Januar 1788. Magistratus macht hierdurch dem Publico bekannt, daß zu Verlassung der beiden hiesigen Cammeren-Vorwerke, des sogenannten Stadt- und des Walddorfer Werks, deren jedes während der letzten Pacht eine reine Pension von 100 Rthlr. getragen, und für jedes eine Caution a 100 Rthlr. beisset gewesen, beider zusammen, oder eines jeden ins besondere zur Erb- oder zur Zeitpacht auf 6 Jahre, von Trinitatis a. c. Terminus licitationis auf den 27 Februaril a. c. angesetzt worden. In welchem Cautionsfähige Liebhaber *ad licitandum* hiermit entbothen werden.

(Verpachtungs-Anzeige.) Da in dem Verpachtungs Termine der Gräfl. von Schlabrendorfschen Güter, welcher den 4 Februar angesetzt war, sämtliche Güter den Meistbietenden zugeschlagen worden, bloß die im Volkenhansschen Creise ausgenommen, weil aus Irrthum das diesfällige Zeitungs-Vertiffement so ausgelegt worden, als wenn die Güter Röhrsdorf, Großwaltersdorf, Lauterbach, Schweinhaus und Hohendorf nicht einzeln sondern alle zusammen verpachtet werden müssen; so wird ein neuer Licitations-Termin auf den 10 März in Röhrsdorf vor dem dasigen Justizamt angesetzt, allwo diese Güter entweder einzeln oder zusammen dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden. Stolz den 5 Februar 1788.

(Edictal-Cirario einiger Landesabwesender.) Da nachbenannte hiesige Stadtkinder und resp. Stadt-Untertanen: 1. der Barbiergefelle David Gottlob Bergmann, 2. der Husar Gottfried Eichner, 3. der Lehrpursche Johann Gottfried Wenzel, 4. der Mühlpursche Gottfried Urban, 5. der Mühlpursche Johann Gottfried Schönan, 6. der Schutknecht Johann George Fischer, theils heimlich ausgeretren, theils mit einem Wandepaß sich von hier wegbegeben, als werden selbige so wie deren unbekannte Erben hiermit *edictaliter citet* binnen 9 Monath und zwar in dem peremptorischen Termin den 27 August künftigen Jahres 1788. Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause vor uns zu erscheinen, von ihrem Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben, im Fall fernern Ausbleibens und Stillschweigens aber zu gewärtigen, daß *absentes* für todt erklärt, die sich nicht gemeldete Erben aber ihrer Rechte für verlustig werden declarirt, und das Vermögen dieser Personen als ein *bonum vacans* dem Fisco werde adjudicirt werden. Signaturum Schweidnitz den 18 October 1787.

(Verkauf eines Bauerguths.) Nachdem auf höhere anderweite Verordnung, daß von der Erbsholzin zu Großitz Maria Theresia Winklerin erkaufte Joseph Hebigische 1½ bußige Baueguth zu Großitz, zum öffentlichen Verkauf auf 3 Monathe ausgedoten werden muß, so können Kauflustige nach zuvor geschehener Besichtigung dieses Gutes, in denen angeetzten Terminen den 3 März den 3 April, und den 5 May c. a. als dem *Termino peremptorio* zu Großitz in gewöhnlicher Amtsstelle sich persönlich, oder durch hinlänglich unterrichtete Bevollmächtigte einfinden, ihre Gebote und Kaufsbedingungen um Protocolle abgeben, und sodann gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden ohne daß nach dem *Termino peremptorio* auf etwa einkommende Gebote Rücksicht genommen werden wird, das erwehnte Baueguth erb- und eigenthümlich überlassen und zugeschlagen werden wird. Großitz den 22 Jenner 1788. Nachtrag

N 223 N

Nachtrag ad No. XXIII. Sonnabends den 23. Februar 1788.

(Publicandum.) Es ist eine Partie feiner Portorico-Toback aus Hamburg mit doppelten Umschlägen, wovon das äußere die Signatur des einem mindern Ueclse. Saß unterworfenen Unter-Tobacks gehabt, angekommen. Um nun diesen zur Verkürzung der Ueclse. Gefälle abzuweckenden Unterschleifen vorzubeugen, haben Seine Königl. Majestät allergnädigst zu verordnen geruhet, daß in allen Fällen, wenn dergleichen Unrichtigkeiten entdeckt werden, auf den Einwand der Empfänger, daß solche ohne ihr Vorwissen von dem Versender unternommen worden, nicht geachtet, sondern gegen die Empfänger als Defraudanten, die den Toback heimlich einbetugen wollen, verfahren und ihnen lediglich den Regreß an den Versender zu nehmen, überlassen werden soll. Welches, und damit sich niemand mit der Unwissenheit zu entschuldigen habe, hiedurch zu jedermanns Wissenschaft öffentlich bekannt gemacht wird. Signatur Breslau, den 15ten Febr. 1788.

(L. S.) Königl. Preuß. Bresl. Krieger- und Domainen Cammer.

(Capitalia zu verleihen.) Das Breslauische Stadt-Wapen-Amt macht dem Publico hiermit bekannt: daß in dem General-Deposito des Pupillar-Depositarii beträchtliche Capitalia vorhanden, die so wol jetzt als auch insbesondere Termino Oken c. a. und nachher zu $4\frac{1}{2}$ pro Cent, auch den Umständen nach zu $4\frac{1}{4}$ pro Cent jährlicher Zinsen gegen hypothecarische Sicherheit ausgeliehen werden können, diese Sicherheit aber nach Vorschrift der Deposital Ordnung vom 15. Sept. 1783. so beschaffen seyn müsse, daß das gesucht werdende Anlehn die Hälfte des Werthes des Grund-Stückes oder sonstigen Immobilien nicht übersteige. Signatur Breslau den 24. Jan. 1788.

(Offener Arrest über das L. G. Schubersche Vermögen.) Schloß Fürstentstein den 30 Jan. 1788. Da der Kaufmann Carl Sigismund Schubert in Waldenburg sich insolendo erklärt, und *Concursus Creditorum per Decretum* eröffnet, der Provocation auf Verhandlung der Gläubiger ohngeachtet aber der offene Arrest immittelst zu verhängen befunden worden, so wird solches dem Publico, besonders aber allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Einwandten, Effecten oder Brteffschaften hinter sich haben, andurch bekannt gemacht, und denenselben nach Vorschrift des *Corp. Juris Frid. P. 2. Tit. 26. §. 161.* zugleich angedeutet, hiervon nicht das mindeste an Debitoren verabsorgen zu lassen, vielmehr solches fleißigem Reichsgräfl. Hochbergischen Justizamte förderfamst getreulich anzuzeigen, und mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das Gerichtliche Depositum abzuliefern, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß wenn dem ohnerachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet wird, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweit werde beygetrieben werden, so wie diejenigen Inhaber von Geldern und Sachen, welche solche verschweigen und zurückhalten sollten, zu gewärtigen haben, daß dieselben noch außerdem alles daran habenden Unterpfands und andern Rechte für verlustig erklärt werden sollen.

Es sind auf die erste sichere Hypothek a 4 pro Cent 1200. bis 2000 Rthlr. zu haben. nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

(Offener Arrest über das Vermögen des L. G. Hampel.) Von dem Stadtgericht zu Schmiedeberg ist über das Vermögen des Handelsmannes Christian Gottfried Hampel in Haselbach der ofne Arrest verhängt und diesem zufolge allen denen, welche von ihm an Gelde oder Effecten etwas in Händen haben, angedeutet worden, solches getreulich anzuzeigen und mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte an das gerichtliche Depositum abzuliefern.

fern, mit der Warnung, daß die an sonst jemand geleistete Zahlung für nicht geschehen geachtet, auch diejenigen, welche dergleichen Gelder und Effecten verschwiegen, aller daran habenden Rechte für verlustig erklärt werden sollen. Schmiedeberg den 12. Februar 1788.

(*Citatio Creditorum.*) Das Stadtgericht zu Schmiedeberg macht hierdurch bekannt, daß über das Vermögen des Christian Gottfried Hampel zu Haselbach, welches in liegenden Gründen, auswärtigen Waaren-Lagern und ausstehenden Forderungen zusammen zu 22744 Rthl. 17 Sgr. 7 D. besteht, auf das angebrachte Cessions-Gesuch desselben Concurß eröffnet und sämtliche Creditores desselben zur Angabe und Nachweisung ihrer Forderungen vor dem Deputato des Stadtgerichts Syndico Fridertci auf den 30ten May c. a. vorgeladen worden, mit der Warnung, daß die Ausbleibenden mit ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden solle. Den Auswärtigen, denen es hier Dres an Bekanntheit fehlt, wird der Herr Justiz-Commissarius Lange zu Hirschberg in Vorschlag gebracht, den sie mit Vollmacht und Information versehen können. Schmiedeberg den 12ten Februar 1788.

(*Offener Arrest über das Vermögen des J. G. Deuner.*) Von dem Stadtgericht zu Schmiedeberg ist über das Vermögen des Handelsmanns Johann Gottlieb Deuner zu Haselbach, da derselbe auf *Cessionem bonorum* angetragen, der offene Arrest verhängt und wird diesem zufolge allen denen, welche von dem Gemeinschuldner Geld oder Effecten in Händen haben, solches dem Stadtgericht getreulich anzuzeigen, auch solche an niemand als an das Gericht, jedoch mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechtes, abzuliefern, oder zu gewärtigen, daß solche zum Besten der Deunerschen Masse dennoch belgerieben und sie ihres daran habenden Rechts für verlustig geachtet werden sollen. Schmiedeberg den 13. Februar 1788.

(*Citatio Creditorum.*) Das Stadtgericht zu Schmiedeberg macht hierdurch bekannt, daß nach eröffnetem Concurß über das Vermögen des Handelsmanns Johann Gottlieb Deuner zu Haselbach, welches in liegenden Gründen und ausstehenden Forderungen zusammen im Betrage von 3172 Rthl. 14 Sgr. besteht, alle Creditores desselben zur Angabe und Nachweisung ihrer Forderungen vor dem ernannten Deputato des Stadtgerichts Syndico Fridertci auf den 23ten May c. a. mit der Warnung vorgeladen worden, daß die Ausbleibenden mit ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden solle. Uebrigens wird denjenigen, die wegen zu weiter Entfernung oder andern legalen Ursachen nicht persönlich erscheinen können, der Herr Justiz-Commissarius Lange zu Hirschberg in Vorschlag gebracht, welchen sie mit Information und Vollmacht versehen können. Schmiedeberg den 13ten Februar 1788.

(*Citatio Creditorum.*) Die Magistratualischen Stadtgerichte citiren alle und jede Gläubiger des verstorbenen Bürgers und Beckers Mathes Haschel, um ihre Forderungen so sie an dessen in wenigen Effecten und dessen sub No. 315. und 320. marquirter Hause zu haben vermehren, den 14ten Mart. 17ten April, besonders aber in *Termino ultimo & peremptorio* den 28ten May 1788. zu Rathhause früh um 9 Uhr vor dem von uns ernannten Deputato dem Herrn Stadt-Syndico Selbstherr sub *Poenä præclusi* zu liquidiren und zu justificiren. Neisse den 24ten Januar 1788.

(*Zu verpachten.*) Magistratus der Königl. Immediat-Stadt Ramlau macht hierdurch dem Publico öffentlich bekannt, daß mit ultimo May c. a. nachstehende Cämmerey-Peritinnen hieselbst pachlos werden, nemlich 1) Die Brandtweinbrennerey. 2) Die Moderen-Wiese. 3) Die Commandanten-Wiese. 4) Der sogenannte kleine Zwinger. 5) Die Thell-Wiesen, und 6) Die Marßall-Wiese und daß solche auf anderweltige Sechß

Jahre verpachtet werden sollen. Wann nun *Termini licitationis* auf diese Pachtstücke, auf den 29ten Febr. 15ten Mart, und peremptorie auf den 3ten Mart. c. a. präfigirt worden: so werden alle Pachtlustige hierdurch vorgeladen in gedachten Terminis, vorzüglich dem letzten peremptorischen Termino alhier zu Rathhause zu erscheinen, ihr Gebot auf obbenannte Cämmererey Pachtstücke *ad Prosoellum* zu geben, und sich versichert zu halten, daß solche denen Meißbietenden mit allerhöchster Genehmigung ohnfehlbar adjudicirt und auf alle nach Ablauf des letzten Termins eingehende Gebote nicht reflectirt werden soll. Uebrigens steht es jedem Pachtlustigen frey sich bis zum letztern Termin von denen Pacht-Conditionen durch das hiesige Raths-Directorium belehren zu lassen. Rautslau den 4ten Februar 1788.

(Taback-Bley zu haben.) Einem hochgeehrten Publico mache hiermit ergebenst bekannt, daß bey mir Endes Unterschriebenen, alle mögliche Sorten Taback-Bley nach die allerbilligsten Preise zu bekommen sind, ich bitte deswegen sich an mich zu wenden, ich werde einem jeden mit der größten Bereitwilligkeit zu Diensten seyn. Christian Teibel, wohnhaft auf dem Rosmarkt in des Herrn von Nachaly neu erbauten Hause ohnweit der Oberamtsbrücke.

(Heu zu verkaufen.) Bey dem Dominio Rntegnis Neumärtschen Creises, sind einige hundert Centner gutes Heu zu verkaufen. Kauflustige belieben sich bey dem dasigen Beamten zu melden.

(Gebirgsbutter zu haben.) Bey dem Kaufmann Carl Alexander Sessa auf der Neuschen Gasse neben den 3 Linden ist gute Gebirgsbutter zu haben.

(Zur Nachricht.) Es wünscht jemand in Gesellschaft zwischen dem 24ten und dem 30ten dieses mit Extrapost nach Berlin zu reisen, sollte eine dergleichen Gelegenheit da seyn, so bittet man es in der Zeitungs-Expedition zu melden.

(Zur Nachricht.) Zum Besten des Kinder-Hospitals in der Neustadt, wird in Gottlieb Löwens Buchhandlung in Breslau, für 2 Ggr. verkauft: Das Wüßwerden geweihter Häuser eine natürliche Folge der Gottesvergessenheit, eine Predigt vom Herrn Probst Hermes am 2ten Christtage 1787. gehalten, worin unter andern von einer großen dem Kinder-Hospital widerfahrenen Wohlthat, Nachricht ertheilt wird.

(Warschauer Bier.) Einem geehrten Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß in dem Rathskeller gutes Warschauer Bier, die Berliner Bouteille a 2 sgr. zu haben ist. Breslau den 23ten Febr. 1788.

(Citatio der von Schwellengrebel'schen Gläubiger.) Von der Fürstl. Anhalt-Cöthen. Pleßischen Regierung werden sämtliche Gläubiger, so an das Johann Nepomucen v. Schwellengrebel'sche Vermögen Real- oder Personal-Ansprüche zu haben vermeinen, *ad liquidandum et iustificandum praesentia* auf den 8 Januar, den 5 Februar und den 6 März a. f. *sub poena praeclosure perperui silentii* vorgeladen, zugleich aber auch der offene Ueberschuß über des Gemeinschuldners Vermögen, dahin verhänget, daß ein jeder der an denselben etwas zu bezahlen schuldig, oder von dessen Sachen und Effecten an sich haben sollte, solches förderstamt treulich anzeigen, und mit Vorbehalt seines Rechts in das gerichtliche *Depositarum* abliefern, wobeineben auch die unentgeltliche Herausgabe, oder die nochmalige Bezahlung und gesetzliche Bestrafung gewärtigen solle. Schloß Pleß den 12 November 1787.

(Citatio der Aron Sabianschen Gläubiger.) Nachdem über die Verlassenschaft des hier am 21 Januar c. a. *insolvendo* verstorbenen Handels-Juden Aron Sabian Concurss eröffnet worden; so werden dessen bekannte als unbekannte *Creditores* hiermit *edictaliter et pe-*

remtorie auf den 14 März c. a. zur Liquidation und Justification ihrer Forderungen bey dem Magistrat hier Orts zu erscheinen citiret; im Ausbleibungsfall aber die Abweisung von der Aronischen Wasse zu gewärtigen. Diejenigen aber so etwas von dem Gemeinschuldner hinter sich haben, werden solches binnen 4 Wochen, mit Vorbehalt, und im Unterlassungsfall bey Verlust ihres Rechtes bey den Gerichten hier Orts abzugeben haben. Hultschin den 1 Februar 1788.

(Zu verkaufen.) Da das Gräfl. von Schlattendorffsche Lehngut Buschvortweg samt dem dazu gehörigen städtischen Vorwerk bey Schmiedeberg aus freier Hand *per modum licitationis* verkauft werden soll; so werden Kauflustige eingeladen, in dem dazu auf den 10 May dieses Jahres angesetzten Pflanzungs-Termin bey dem Herrn Syndicus Friederici in Schmiedeberg zu erscheinen, die Kaufbedingungen zu hören, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß demjenigen, welcher das beste Gebot thut, bis auf Approbation des hochgräfl. Domini die Güter werden zugeschlagen werden. Die Güter können vorher in Augenschein genommen, und darauf auch allenfalls *ante Terminum* bey dem Syndicus Friederici oder dem Cammer-Secretarius Häring in Breslau Gebote gethan werden; wobei zugleich zur Nachricht gereicht, daß diese Güter auch von Personen bürgerlichen Standes acquirirt werden können. Breslau den 13 Februar 1788.

(Zur Nachricht.) Die Vorsteher der hiesig großen Erwerbs- u. Begräbniß Gesellschaft vom December 1783. machen hiermit den resp. Interessenten bekannt, daß die Jahresrechnung von *primo* Januar bis *ultimo* December 1787. angefertigt, u. von hiesiger Königl. Cammer-Controlle genau revidirt worden; es kann daher solche zur Ueberzeugung eines jeden Mitgliedes auf dem Comtoir bei dem gesellschaftlichen Rentanten Dleffe jeden Tag vom 17ten bis 24 Februar c. Mittags von 2 Uhr an, nachgesehen werden. Auch ist solche nach der Zeit in nachstehenden Collecten, als: in Bunzlau bei dem Herrn Kaufmann Lehmann, in Cressen bei dem Herrn Müller, in Grünberg bei dem Herrn Kaufmann Früß, und in Striegau bei dem Herrn Kaufmann Nürnberg von dafigen respectiven Interessenten nachzusehen, wo auch, so wie hiesigen Orts, vor diejenigen so sich bei diesem Institut annoch interessiren wollen, die Pläne gratis zu haben sind. Breslau den 16 Februar 1788.

(Zu verpachten.) Stift Trebnitz den 20 December 1787. Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß *Termino Georgii* 1788. das hiesige Stifftische Bier- und Brandweinurbar verpachtet werden soll. Zum Ausschrot und Verlag werden angewiesen, der hiesige Kloster-Kreischam, das Pohlische Dorf, der Buchwald-Förster, und sämmtliche Stiffts-Deputatisten; auch haben sich Pächter die vortheilhaftesten Conditiones zu versprechen, daß ihnen das nöthig habende Getreide aller Arten nebst Holze von dem Stifte in einem billigen Preise überlassen werden wird. Pachtlustige belieben sich deshalb bei hiesigem Stifftswirtschafts-Amte zu melden.

(Auctions-Anzeige.) Dohm Breslau den 4 Februar 1788. Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den 3 März c. a. und nachfolgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr in der Dohmprobsteilichen Residenz alhier, allerhand Effecten an Prätiosis, Gold- und silbernen Münzen, Silbergeschirr, Porcellaine, Kupfer, Zinn, Kleider, Wäsche, Neu-bleis und Hausgeräthe, so wie Gewehr und Bücher gegen baare Bezahlung in schwer Courant öffentlich versteigert werden sollen, wovon das gedruckte Verzeichniß in der Dohm-Capitulat-Canzlei gratis zu haben ist.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.